

Eine an charakteristischen Petrefacten reiche Ablagerung von Raibler Schichten beobachtete Herr Stur ferner zu Naplanina, westlich von Oberlaibach; und nordöstlich von Oberlaibach bei Loog fanden die Herren v. Rosthorn und Foetterle in einem an der Strasse liegenden Bausteine zahlreiche Exemplare der weiter unten beschriebenen *Myophoria Kefersteini*; ein Vorkommen, welches ein Auftreten der Raibler-Schichten auch in dieser Gegend wahrscheinlich macht.

Weiter nördlich in Kärnten, in der Umgebung von Bleiberg, dann in der Karavankenkette und deren östlicher Fortsetzung fehlen die eigentlichen Raibler Schichten. Sie sind hier ersetzt durch die Bleiberger Muschelmarmor-Schichten, die sich paläontologisch hauptsächlich durch das Vorkommen zahlreicher Cephalopoden von den Raibler Schichten unterscheiden, und daher den echten Cassianer Schichten noch viel näher stehen als die letzteren.

Westlich von dem eingangs erwähnten Hauptzuge fand Herr Foetterle die Raibler Schichten in den Venetianer Alpen wieder bei Tolmezzo und verfolgte sie von da nach West über Ampezzo bis Forni di Sotto. Bei Tolmezzo selbst wenden sie sich nach Nordost und stehen, aller Wahrscheinlichkeit nach, mit jenen am Zucco di Boor in Verbindung: so dass auch dieser Zug eine unmittelbare Fortsetzung des erst erwähnten Hauptzuges bilden würde. Deutlich erkennbare Petrefacten wurden in diesem Zuge gefunden: unter Cludinico an der Strasse nach Comeglians im Canal di Gorto, — am Süd-Fuss des Mt. Tinizza im Canal di Socchieve, — endlich oberhalb Andrazza bei Forni di sopra. Auch hier, wie bei Raibl selbst, bilden die Raibler Schichten das oberste Glied der Triasformation, sie ruhen auf lichtgefärbten schon der oberen Etage dieser Formation angehörigen Dolomiten, und werden von Dachstein-Dolomiten und Kalksteinen überlagert. Zu diesem Resultate ist Herr Foetterle gelangt, als er im vorigen Sommer eine Revisionsreise in diese von Herrn Stur aufgenommene Gegend unternahm. Des Letzteren jüngst veröffentlichte Mittheilungen <sup>1)</sup> werden hiedurch theilweise berichtet.

Noch weiter westlich in den Venetianer Alpen fehlen die typischen Raibler Schichten; an ihrer Stelle treten bereits die echten

---

<sup>1)</sup> Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt, VII, S. 442.